

Fälschung aus gelehrtem Eifer.

Johannes Nauclerus und die angebliche Schutzurkunde des Hausmeiers Karlmann für Bonifatius

Von

INGRID HEIDRICH

Die Chronik des Humanisten Johannes Nauclerus¹, deren zeitlicher Rahmen sich in mittelalterlicher Tradition von der Erschaffung der Welt bis zur Gegenwart des Autors spannt, wäre hinsichtlich ihrer Quellenbenutzung eine Untersuchung wert, die jedoch umfassende Quellenkenntnisse über den gesamten behandelten Zeitraum voraussetzen würde. Einen Ansatz dazu liefert die 1874 veröffentlichte Göttinger Dissertation von Erich Joachim². Die Wiederauffindung eines angeblichen Schutzbriefes des Hausmeiers Karlmann bei Nauclerus durch Heinrich Wagner³ war der Anlass für meine Beschäftigung zumindest mit dem Teil der Chronik, der die erste Hälfte des 8. Jahrhunderts behandelt. Es ist nicht immer sicher zu entscheiden, ob Nauclerus die einzelnen Quellen kannte oder mit vorgefertigten Zusammenstellungen arbeitete: jedenfalls kannte er den *Liber Pontificalis*⁴, die Langobardengeschichte des

1) Johannes NAUCLERUS, *Memorabilium omnis aetatis et omnium gentium chronici commentarii...* (1516). Da das Werk mit Mitteln der DFG von der Bayerischen Staatsbibliothek digitalisiert wurde, ist die Erstedition jedem Internetnutzer über folgende Adresse zugänglich <http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10321554-2>. Damit wird der Vorderdeckel aufgerufen, von dem aus man weiterblättern kann. Das erste Buch behandelt die Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zu Christi Geburt, das zweite die Geschichte von Christi Geburt bis zum Jahr 1500. In der Erstausgabe setzt die Foliozählung mit jedem Band neu ein. Die Titelseite des zweiten Bandes beginnt in der digitalisierten Form mit Seite (image) 407.

2) Erich JOACHIM, *Johannes Nauclerus und seine Chronik. Ein Beitrag zur Kenntniß der Historiographie der Humanistenzeit* (Diss. Göttingen 1874).

3) Heinrich WAGNER, *Ein Schutzbrief des Hausmeiers Karlmann für Bonifatius*, DA 67 (2011) S. 99-107.

4) Louis DUCHESNE, *Le Liber Pontificalis. Texte, introduction et commentaire 1* (Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome, 1886). Aus dem *Liber Pontificalis* stammen die Sedenzzeiten der Päpste und deren gelegentliche Herkunftsbezeichnung, z. B. Zacharias als *natione graecus* (NAUCLERUS 2 fol. 107v). Auch der Bericht über Karlmanns Mönchwerdung ist der Vita des Papstes Zacharias entlehnt: *Liber Pontificalis* 1 S. 433.